

Rundmail Nr. 10 vom 29.0520

Vorab in eigener Sache

1. Landesjugendpfarrerin Simone Enthöfer sagt „good-bye Jugendarbeit“

Liebe Freund*Innen und Kolleg*Innen, liebe Weggefährt*Innen, nach exakt 12 Jahren werde ich ab 01.09.2020 nun nicht mehr Landesjugendpfarrerin und Leiterin des Amtes für Jugendarbeit -Kompetenzzentrum Jugend sein, sondern trete eine neue Landespfarrstelle im Zentrum Gemeinde und Kirchenentwicklung, Fachbereich „Missionale Kirche“ an. Der Abschied vom Jugendverband und der Jugendarbeit fällt mir ganz und gar nicht leicht, bin ich doch lebens- und berufsbiographisch immer eng damit verbandelt gewesen. Und doch freue ich mich auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen und hoffe, auch in neuer Funktion, meine kreativen Gaben und Kompetenzen weiter einbringen zu können. Ob es, und wenn in welchem Rahmen, bis September eine Verabschiedung geben kann, ist in der momentanen Pandemie-Zeit noch sehr unklar. Darum jetzt schon einmal auf diesem Weg: Ich danke Euch und Ihnen sehr für alle guten Begegnungen, für gemeinsames Ringen und Kämpfen, für alles Herzblut, das im täglichen Geschäft, aber auch in besonderen Projekten und Kampagnen geflossen ist. Danke, dass ich nicht die geblieben bin, die ich vor 12 Jahren war, Ihr habt mich geprägt und mein Leben bereichert. Und im Stillen hoffe ich, dass ich auch ein paar Spuren in der Evangelischen Jugend hinterlassen habe, auch wenn sie irgendwann undeutlicher werden und verwischen, das gehört dazu. Da ich auch weiterhin auf der landeskirchlichen Ebene tätig sein darf, hoffe ich und freue ich mich auf alle Begegnungen wo und wie auch immer und gewiss gibt es auch gute Anknüpfungspunkte und Kooperationsmöglichkeiten, denn „Missionale Kirche“ betrifft ja ganz und gar nicht nur meine Generation und Plus. Mit diesem kleinen, aktuellen, authentischen Hörimpuls https://youtu.be/8l0bPIIT_Vc, dem Mitschnitt meiner Zoom-Konferenz mit Jesus, sage ich Euch und Ihnen an dieser Stelle schon mal DANKE und begeben mich auf den Endspurt als Landesjugendpfarrerin. Bleibt gesegnet, frohen Mutes, behütet und beschützt! Simone Enthöfer

2. Klimaschutz – Fußabdruck verkleinern, Handabdruck vergrößern

Die Gestaltung des Klimawandels erfordert mutiges und entschlossenes Handeln. Inspiration statt Frustration, Handeln statt Lähmung – das will das Konzept des Handabrucks schaffen, indem es positive Auswirkungen von Klimaschutz sichtbar und erzählbar macht. Die AEJ-NRW ist einem Germanwatch-Projekt zum Handabdruck beigetreten. Im Rahmen des Projekts sollen v. a. jungen Menschen dabei empowernt werden, ihren Handabdruck zu vergrößern und damit Prozesse des Wandels in der Gesellschaft anzustoßen. Für die AEJ-NRW wird Andreas Roschlau aus dem Amt für Jugendarbeit der EKIR in dem Projekt mitarbeiten. roschlau@afj-ekir.de

3. Neues aus dem Projekt Jugendverbandsarbeit mit jungen Geflüchteten“

Die aktuelle Pandemie stellt die lokalen Projekte zum Teil vor große Herausforderungen. Insbesondere geht es um die Frage: Wie hält man Kontakt zu jungen Geflüchteten während der Corona-Pandemie? Dieser Frage geht der aktuelle Projekt-Newsletter nach, der sich in der Anlage befindet.

Update Jugendarbeit in Corona-Zeiten

4. Aktuelle Coronaschutzverordnung NRW

Die am 27. Mai verabschiedete und ab dem 30. Mai gültige Coronaschutz-Verordnung des Landes NRW

https://www.mags.nrw/sites/default/files/asset/document/200527_fassung_coronaschvo_ab_30.05_2020.pdf hält für die Jugendarbeit einige Neuigkeiten – um nicht zu sagen Überraschungen – bereit! So wird etwa das Gebot aufgegeben, dass sich maximal eine Person pro fünf Quadratmeter Fläche bei Bildungsangeboten der Jugendarbeit aufhalten darf. Auch sind Angebote der Jugendarbeit im Freien außerhalb des eigenen Geländes wieder möglich. Darüber hinaus darf sich eine Gruppe der Jugendarbeit – auch wenn sie aus mehr als zehn Personen besteht – in der Öffentlichkeit aufhalten, ohne dass es auf die Einhaltung des Mindestabstands ankäme. Am spannendsten dürften die Regelungen für Busreisen und für Tagesausflüge, Ferienfreizeiten, Stadtranderholungen und

Ferienreisen für Kinder und Jugendliche in § 15 Abs. 5 sein, die unter Anwendung der in der Anlage zur Coronaschutzverordnung festgelegten Hygiene- und Infektionsschutzstandards in den Sommerferien 2020 zulässig sind.

5. Anlage „Hygiene- und Infektionsstandards“ zur CoronaSchVO NRW

Diese Anlage enthält unter X. sehr konkrete Regelungen, die in den Sommerferien 2020 bei der Durchführung von Tagesausflügen, Ferienfreizeiten, Stadtranderholungen und Ferienreisen für Kinder und Jugendliche zu beachten sind.

https://www.mags.nrw/sites/default/files/asset/document/200527_anlage_hygiene-und_infektionsschutzstandards_zur_coronaschvo_ab_30.05.2020.pdf

6. Anwendungsschreiben des MKFFI vom 28.5.2020

Das anliegende Anwendungsschreiben des MKFFI konkretisiert die Vorgaben der aktuellen Coronaschutzverordnung im Hinblick auf die Jugendarbeit. Bei genauer Lektüre fällt auf, dass es darin Widersprüche zur Verordnungslage gibt. Diese werden – wie weitere Fragen – hoffentlich im heute stattfindenden Gespräch zwischen den G5-Partnern, dem MKFFI und den Landesjugendämtern geklärt. Über Klärungen informieren wir.

Förderfragen

7. Aktuelles von Jugend für Europa

Die aktuelle Infomail findet sich hier:

<https://www.jugendfuereuropa.de/sys/newsletter/infomail/170/>

Tagungen – (nach Termin sortiert)

8. Jung sein in Corona-Zeiten – Fachtag im Netz, 9.6.

Der von der Jugendbildungsstätte Hackhauser Hof und dem Amt für Jugendarbeit der EKIR veranstaltete Fachtag widmet sich den Auswirkungen der Viruspandemie auf die Jugend. Die meist negativen Folgen der Pandemie und der notwendigen Änderungen des gesellschaftlichen Lebens auf Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft werden derzeit breit diskutiert. Wie jedoch gehen Jugendliche und junge Erwachsene mit den deutlichen Änderungen in ihrem Leben um? Wie passen sie sich an die veränderten Bedingungen an oder wie begehren sie dagegen auf? Forscherinnen und Forscher der Universität Hildesheim gehören zu den ersten, die diesen Fragen systematisch in einer Studie nachgegangen sind. Dr. Severine Thomas gehört zu diesem Forschungsteam und wird im Rahmen des Fachtags Auskunft über die ersten Ergebnisse dieser Studie geben. Mehr Infos und Anmeldung:

[https://www.hackhauser-hof.de/jugendbildungsstaette/unsere-angebote/seminare-fuer-hauptberufliche/seminar-hauptberufliche/?tx_bbseminar_pi1\[showUid\]=27](https://www.hackhauser-hof.de/jugendbildungsstaette/unsere-angebote/seminare-fuer-hauptberufliche/seminar-hauptberufliche/?tx_bbseminar_pi1[showUid]=27)

9. ae/ESG-Forum Wissenschaft und Praxis – Webinar am 10.6.

Das Webinar findet am Mittwoch, dem 10. Juni 2020 in der Zeit von 15.00 bis 18.30 Uhr (mit Pause) statt und steht unter dem Thema „Junge Menschen in Zeiten von Corona“. Mit diesem Webinar möchten aej und ESG einen wichtigen öffentlichen Impuls für die Relevanz von Kinder- und Jugendarbeit auch in Zeiten von Corona setzen. Anmeldungen sind bis zum 5. Juni 2020 an ulrike.abel@evangelische-jugend.de zu richten. Neben einer Keynote von Prof. Dr. Schröder über die empirische Studie zur Situation junger Menschen in Zeiten von Corona wird es in 2 Phasen Breakout-Sessions zu folgenden Themen geben: Recht in Zeiten von Corona (Prof. Dr. Christian Bernzen), Benachteiligung in Zeiten von Corona (Dr. Johanna Will-Armstrong), digitale Kommunikation des Evangeliums in Zeiten von Corona (Prof. Ilona Nord - angefragt), Demokratie in Zeiten von Corona (Prof. Dr. Benno Hafener), Kinder- und Jugendarbeit in Zeiten von Corona (Prof. Dr. Gunda Voigts), Beteiligung während der digitalen Zeit von Corona (Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker)

10. Und es hat ZOOOOOOM gemacht – Praxis Digital-Meeting – 15.6. bei Zoom

Als ELAGOT-NRW veranstalten wir einen Vormittag (10-13 Uhr) für Fachkräfte und Träger der Ev. Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Als Referenten konnten wir Christian Rommert gewinnen, der unter www.leitungskunst.de die Chancen und Möglichkeiten digitaler Prozesse beschreibt. An einem Zoom-Meeting teilnehmen können mittlerweile alle. Bei diesem Digital-Meeting soll es darum gehen, Zoom

zu hosten und Meetings zu verwalten. Weitere Themen: kreative Einstiege, digitale Dokumentationswerkzeuge, Umfagen im Weg, Online-Methoden und Tools, liberating structure. Teilnehmendenbeitrag: 25 EUR inkl. Verpflegungspauschale. Anmeldung bis zum 15.6.2020 an zarah.gersdorf@elagot-nrw.de Mehr Infos: https://www.elagot-nrw.de/wp-content/uploads/2020/05/ELAGOT_Praxisdigitalmeeting.pdf Datenschutzbedenken? Siehe: <https://zoom.us/de-de/gdpr.html>

11. Webinar „Gemeinsam gegen Fake News!“ – verschiedene Termine

Immer mehr falsche Nachrichten und Desinformationen werden über das Internet verbreitet - gerade in Zeiten des Coronavirus steigt die Zahl der Verschwörungsmymen, die im Netz kursieren. Bei den vielen Informationen, die über die Sozialen Medien tagtäglich auf uns alle einprasseln, wird es immer schwieriger, zu erkennen, was wahr ist und was nicht. Das kostenlose Webinar der Stiftung Digitale Chancen spricht alle Altersgruppen an und möchte sie fit machen, Desinformationen und Falschmeldungen im Internet zu identifizieren und damit umgehen zu können. In einer Stunde behandeln wir gemeinsam und anhand praktischer Beispiele die Fragen: Was sind Fake News? Wie erkenne ich sie? Was kann ich dagegen tun? Das Webinar wird an jedem der Tage vom 15.-19.6. angeboten. Mehr Infos und Anmeldung (bis zum 10.6.) <https://www.digitale-chancen.de/content/stories/index.cfm/rss.1/key.3553/aus.2>

12. Challenges, Selftracking und Aktivismus. Fachtag – 17.6. Online

Herausforderungen annehmen, sich ausprobieren, sich verändern, mit anderen messen. Oder sich mit Verve für etwas einsetzen. All das gehört zum Leben Jugendlicher. Im digital durchwirkten Alltag greifen jede Menge Online-Angebote diese Optionen auf. Gerade in der sich intensiv online ausgestaltenden aktuellen Situation wird ein pädagogischer Blick in die Kulturen, Angebote und Lebenswelten, in denen sich Kinder und Jugendliche bewegen und äußern, besonders wichtig. Mehr Infos und Anmeldung: <https://www.gmk-net.de/gmk-tagungen/nrw-fachtag/nrw-fachtag-2020/>

13. Strategiewerkstatt Nachhaltigkeit – 25.6. von 17-18.30 Uhr - Online

Mit ihrem Beschluss „Wandelbar – die Evangelische Jugend auf dem Weg zur sozial-ökologischen Transformation“ hat die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej Bund) eine Wegmarke gesetzt und bekräftigt, sich für einen grundlegenden gesellschaftlichen Wandel zu engagieren. Wie notwendig es ist, den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen, rückt die Corona-Pandemie schmerzhaft ins Bewusstsein. Denn die Zusammenhänge zwischen der globalen Verbreitung des Virus und einem verschwenderischen Wirtschafts- und Lebensstil sind nicht nur offensichtlich. Die Krise deckt die Fehler im System auf. Die Ethik des Genug kennzeichnet transformatives Denken und Handeln. Eine Haltung, die eingeübt, erprobt und verwirklicht werden muss und ein Change-Management erfordert. Die digitale Strategiewerkstatt lädt ein zur gemeinsamen Suche nach konkreten Möglichkeiten und Strategien, um den Transformationsbeschluss umzusetzen. Anmeldung bitte bis zum 22. Juni 2020 bei Ulrike Abel an: al@aej-online.de.

14. Workshop: Rassismuskritische Haltung in der Jugendarbeit – 23./24.9. in Dortmund

Jungen_ und junge Männer_ mit Flucht und Zuwanderungsgeschichte erleben spezifische Formen der Diskriminierung. Für Fachkräfte der Jungen_arbeit ist die Auseinandersetzung mit und das Schaffen von geschützten Räumen handlungsleitend. Wie solche Räume entstehen können und welche Ressourcen für rassismuskritische Arbeit und Empowerment in den eigenen Strukturen bestehen – darum geht es in dieser Fortbildung. Darüber hinaus werden praktische Methoden und Ansätze aus der rassismuskritischen und diversitätssensiblen Arbeit vorgestellt und erprobt. Die Fortbildung ist für Fach- und Lehrkräfte aller Geschlechter ausgeschrieben. Mehr Infos: <https://lagjungearbeit.de/veranstaltungen/rassismuskritik-und-kultursensibilitaet>

15. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit (20.-22.9.) in Nürnberg um ein Jahr verschoben

Pandemiebedingt findet eine Verschiebung des Bundeskongresses um ein Jahr auf den Termin 20.-22.9.2021 statt.

Sonstiges aus der evangelischen Community

16. greenclipsAC - Dein Statement zum Thema Nachhaltigkeit

Wir suchen dein Statement zum Thema Nachhaltigkeit! Denn die Entwicklung unserer Lebensumgebung, egal ob Stadt oder Land, bedeutet auch verantwortungsvoll mit unseren Ressourcen umzugehen. Deshalb starten wir, das Jugendreferat des ev. Kirchenkreises Aachen, die Aktion **greenclipsAC**, wegen der Corona-Krise natürlich kontaktlos, um Statements, Meinungen, Ideen, Problemanzeigen oder Lösungsvorschläge Jugendlicher und junger Erwachsener zu sammeln und sichtbar zu machen. Mit "greenclipsAC" bieten wir Dir eine Plattform ein Statement zu Deiner Idee von Nachhaltigkeit sichtbar zu machen. Egal ob du ein konkretes Problem beschreibst, eine Vision oder Lösungsidee präsentierst, deine Sorge oder Bedenken äuserst. Mehr Infos unter:

<https://www.jugend.ac/aktionen-projekte/greenclipsac-videoaktion-nachhaltigkeit/>

17. Erstes Online-Barcamp der Ev. Jugend von Westfalen

Online trafen sich am 19.5. rund 160 Mitarbeitende in der Arbeit mit Kinder und Jugendlichen und erörterten mögliche Angebote für die junge Zielgruppe unter Berücksichtigung der herrschenden Corona-Einschränkungen. In insgesamt 24 Workshops, in BarCamp Sprache Sessions genannt, boten die Teilgebenden themenspezifische Impulse und Austauschgespräche an. In je 45-Minuten Runden sprachen die Fachkräfte unter anderem darüber, wie Freizeiten unter diesen anderen Bedingungen organisiert sein müssen und was als Ersatz für ausfallende Sommerferienfreizeiten infrage kommen könnte und wie z.B. Spiritualität digital und interaktiv angeboten werden kann. In all diesen Kleintreffen wurde klar, dass auch unter eingeschränkten Bedingungen mehr möglich ist, als jeder oder jede zunächst angenommenen hatte. „Der Austausch beflügelt die eigene Fantasie, und ich habe viele tolle Anregungen heute mitnehmen können“ kommentierte eine Teilnehmerin des BarCamps ihre Erfahrungen an diesem Tag. Mehr Infos: <https://www.ev-jugend-westfalen.de/einzelansicht/online-barcamp-gibt-hoffnungsvolle-ideen-fuer-die-arbeit-mit-kindern-und-jugendlichen-im-sommer-2020/>

Sonstige Stellungnahmen/Hinweise

18. Deutsches Kinderhilfswerk fordert Einrichtung eines Beratungsgremiums

Das Deutsche Kinderhilfswerk (DKHW) hält zur Bewältigung der Folgen der Corona-Krise die Einrichtung eines „die Bundesregierung und die Bundesländer beratenden Gremiums“ für notwendig, „das sowohl die Perspektive der Kinder und Jugendlichen selbst, als auch die von Expert*innen vor allem der Kinder- und Jugendhilfe bündelt“. Es fehle nämlich „ein umfassendes Konzept der Bundesregierung, wie insbesondere von Armut betroffene oder bedrohte Kinder besser unterstützt werden können“. Aber „auch Familien, die bisher noch nicht staatliche Unterstützungsleistungen in Anspruch genommen haben, sollten stärker als bisher in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken“, so das Hilfswerk. Das DKHW hat für die Kinderkommission des Bundestags eine „Kinderrechtliche Bewertung der Auswirkungen der vorgenommenen Einschränkungen in der Corona-Krise sowie deren Verhältnismäßigkeit für das Leben von Kindern und Jugendlichen“ erstellt:

https://www.dkhw.de/fileadmin/Redaktion/1_Unsere_Arbeit/1_Schwerpunkte/2_Kinderrechte/2.28_Politische_Arbeit_Stellungnahmen_Positionspapiere_u_ae/Stellungnahme_Kinderkommission_Deutsches_Kinderhilfswerk.pdf

19. DBJR fordert die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Entscheidung über Lockerungen

Junge Menschen müssen an Entscheidungen und Regeln zur Lockerung der Beschränkungen in der Coronavirus-Krise beteiligt werden.“ Dies fordert der Deutsche Bundesjugendring (DBJR). Kritisch wird festgestellt: „Positionen und Sichtweisen von Kindern und Jugendlichen spielten und spielen in der Debatte um Maßnahmen gegen die Pandemie kaum eine Rolle. Auch beim Nachdenken über Exit-Strategien sind junge Menschen nicht beteiligt. Das muss sich dringend ändern!“ Konkret müssten z. B. die Stadt- und Kreisjugendringe vor Ort „eingebunden werden, um die vielfältigen Bedarfe junger Menschen in den kommenden Wochen besser im Blick zu behalten“. Kinder und Jugendliche, so der DBJR, müssen „mehr als bisher beteiligt werden und mitwirken können, unter welchen Regeln das Miteinander in Zeiten der Pandemie sinnvoll ist“.

<https://www.dbjr.de/artikel/junge-menschen-muessen-an-entscheidungen-und-regeln-zur-lockerung-mitwirken/>

20. Erfahrungen und Perspektiven junger Menschen während der Corona-Maßnahmen – Studie der Uni Hildesheim

Die Jugend sei bei der Bekämpfung der Corona-Virus-Pandemie weder angemessen gehört noch beteiligt, sondern „auf Schüler*innen, die funktionieren sollen, reduziert worden.“ Dies ist das Ergebnis einer kritischen Untersuchung des aus Wissenschaftler*innen der Universitäten Bielefeld, Hildesheim und Frankfurt/M. gebildeten Forschungsverbunds „Kindheit – Jugend – Familie in der Corona-Zeit“. Die „bundesweite Studie JuCo“ unter dem Titel „Erfahrungen und Perspektiven von jungen Menschen während der Corona-Maßnahmen“ fordert „jugendpolitische Konsequenzen“ der Krise in Form angemessener Beteiligungsrechte für die junge Generation, die von der Krise in besonderem Maß getroffen werde. - Download der Studie unter https://www.dksb.de/fileadmin/user_upload/JuCo_StudieJugendliche.pdf

21. Umfrage Ergebnisse: Kindheit in Zeiten von Corona

Die Kinder im Blick – das war die Basis einer Online-Umfrage des „SIN – Studio im Netz e.V.“ zu Ausgangsbeschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie, die sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren richtete. Gefragt wurde, wie Kinder und Jugendliche die Zeit der Ausgangsbeschränkungen, Schulausfall und der vielen erschreckenden Nachrichten über Todeszahlen und Erkrankten erleben und welche Gedanken und Ängste sie haben.

https://www.jugendhilfeportal.de/fokus/coronavirus/artikel/umfrage-ergebnisse-kindheit-in-zeiten-von-corona/?fbclid=IwAR3cOZMx8guQ6w3RNJdd1RGPLgUwrSDy_w_mcbvOQPLlyD-dnVsY26ero9E

22. Jugendliche brauchen Freiräume – Gastbeitrag von Prof. Dr. Gunda Voigts

„Jugendliche brauchen Freiräume“ – dieser Appell ist nicht neu, bekommt in Corona-Zeiten aber eine neue Dimension. Den 12- bis -18-Jährigen stehen gerade keinerlei gesellschaftliche Frei- oder Sozialräume zur Verfügung, die es ihnen ermöglichen würden, ihrem jugendlichen Leben nachzugehen. In dieser Altersphase ist es enorm wichtig, sich von der Welt der Eltern, der Lehrer*innen, der Erwachsenen abzusetzen, sich mit Peers zu treffen und gemeinsam Neues auszuprobieren. Wie soll das gehen, wenn für sie sämtliche Räume und Orte außerhalb der zudem sehr unterschiedlich aussehenden häuslichen Umgebung seit mehreren Wochen verschlossen bzw. im wörtlichen Sinne geschlossen sind? Zum Essay der Autorin:

<https://www.jugendgerecht.de/eigenstaendige-jugendpolitik/debatten-dialog/jugendliche-brauchen-freiraeume-/>

23. Jugendarbeit zu Coronazeiten – Interview mit Andreas Becker (MdL)

Die Projektmitarbeiterin der AGOT-NRW im Projekt „Vielfalt – wir leben sie“ und die Leiterin des entsprechenden AGOT-Arbeitskreises haben ein Online-Gespräch mit dem MdL Andreas Becker und der Leitung eines örtlichen Jugendzentrums über die Jugendarbeit in Zeiten von Corona geführt:

<https://www.facebook.com/MeinBecker/videos/298395707852464/>

24. Appell der Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter

In einem Appell betont die Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter die Bedeutung der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in der aktuellen Situation und fordert die Infrastrukturen der Kommunen, der Länder und des Bundes zu erhalten und zu stärken. Der Zusammenschluss der Landesjugendämter erwartet eine Einbeziehung bei der stufenweisen Öffnung und weist auf die Schlüsselrolle der Fachkräfte in beiden Arbeitsfeldern hin.

https://www.jugendhilfeportal.de/jugendarbeit/artikel/bundesarbeitsgemeinschaft-landesjugendaemter-jugendarbeit-und-jugendsozialarbeit-in-zeiten-von-coron/?fbclid=IwAROUGYe0zb6G1BxpqF_SVR5wKVsxLOlOM7xm5Z7GRK7octLiosVH9hUVXOA

25. Corona-Rettungsschirm – jetzt Kontakt zu örtlichen Bundestagsabgeordneten aufnehmen

In dieser Woche beraten die Ausschüsse und das Plenum des Bundestages unter anderem über weitere Unterstützungen und Rettungsfonds. Viele Bildungsstätten, Freizeitstätten und Zeltplätze der Jugendverbände stehen gerade unter Druck und brauchen neben finanzieller auch politische Unterstützung. Bisher gibt es jedoch keine adäquaten Rettungsschirme. Der DBJR hat Forderungen und Argumente formuliert, die als Grundlage für den Dialog mit Mitgliedern des Bundestages genutzt werden können - auch in den Wahlkreisen. Wir laden ein und regen an, kurzfristig mit Abgeordneten des Bundestages und ihren Büros Kontakt aufzunehmen, wenn dorthin gute Kontakte bestehen.

<https://www.dbjr.de/artikel/jugendverbaende-als-wichtiger-teil-der-zivilgesellschaft-in-krisenzeiten/>

26. Junge Geflüchtete vor Corona und Traumata schützen

Die Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge prangert die Situation junger Geflüchteter an: Die derzeitige Situation geflüchteter Menschen an den europäischen Außengrenzen hat sich durch die Auswirkungen der Coronavirus Pandemie noch einmal enorm verschärft. In den grenznahen Flüchtlingscamps muss die Lage aufgrund der hygienischen und psychosozialen Bedingungen sogar als humanitäre Krise bewertet werden. Vor diesem Hintergrund wirkt das wochenlange und zähe Ringen der Bundesregierung über die Aufnahme von lediglich 47 unbegleiteten Minderjährigen am 18.04.2020 geradezu zynisch. Auch wenn das Land NRW sich bereit erklärt hat, mehrere hundert Geflüchtete aufzunehmen, müssen dem schnell Taten folgen. Mehr Infos: https://abafachverband.info/wp-content/uploads/Appell_April-2020.pdf

27. Infektionsschutz für alle

Gemeinsam mit dem Flüchtlingsrat NRW und vielen weiteren unterzeichnenden Initiativen fordert der Landesjugendring-NRW das Land NRW auf, die Massenunterbringung geflüchteter Menschen auf Landesebene unter der aktuellen Corona-Notlage zu beenden und auch langfristig entsprechende Konsequenzen zu ziehen. Für Kinder und Jugendliche bedeutet die lange Aufenthaltszeit in Sammelunterkünften eine Missachtung ihrer Rechte. Es gibt keine kindgerechte Unterbringung in Massenunterkünften! Der Appell „Infektionsschutz für alle!“ steht auf der Website des Flüchtlingsrats NRW unter <https://www.fnrw.de/index.php?id=182> zur Verfügung und kann dort unterzeichnet werden.

28. „Wir sind da!“ Jugendarbeit gestaltet Ferienangebote für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche sind durch die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie besonders stark von Einsamkeit und Isolation betroffen. Die Partner von „G5“ formulieren dazu: Wir sind weiter da: Wir nehmen eine große Bereitschaft und hohe Kreativität sowie Flexibilität bei den Trägern vor Ort wahr, sich an die aktuellen Rahmenbedingungen anzupassen. Aus diesem Grund bitten wir die kommunalen Jugendämter, ihrer Planungsverantwortung auch für Ferienangebote im Sommer 2020 nachzukommen und jeweils eine enge Vernetzung aller beteiligten Akteur_innen vor Ort zu initiieren. Es ist uns ein großes Anliegen, dass die kommunalen Spitzenverbände und die Landespolitik ein klares Signal senden, dass sie die Kommunen bei diesem Weg unterstützen. Nur gemeinsam können wir Alternativen für Kinder und Jugendliche auch in den Sommerferien in Nordrhein-Westfalen entwickeln und verlässlich umsetzen. Zur Stellungnahme: https://www.ljr-nrw.de/wp-content/uploads/2020/05/Wir-sind-da-Jugendarbeit-hilft-bei-der-Gestaltung-der-Sommerferien_Stellungnahme-AK-G5.pdf

29. Dritter Engagementbericht „Zukunft Zivilgesellschaft: Junges Engagement im digitalen Zeitalter“ erschienen

Diese Jugend... ist engagiert! Sei es, um anderen zu helfen, wirklich etwas zu bewegen oder einfach, um Spaß zu haben - der Großteil (64 Prozent) der jungen Menschen in Deutschland setzt sich für einen gesellschaftlichen Zweck ein. Fast die Hälfte der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist dabei digital engagiert und nutzt für die gemeinnützige Tätigkeit das Internet und digitale Medien. Messenger, soziale Medien und E-Mails gehören dabei zum Standard-Programm, wenn es um den Austausch und die Organisation ihres Engagements geht. Mehr Infos: <https://www.bmfsfj.de/engagementbericht>

Wettbewerbe/Angebote

30. Förderfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes

Zur Verbesserung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen und im Hinblick auf die aktuellen Bedarfe in der Corona-Krise hat das Deutsche Kinderhilfswerk sein Förderprogramm umgestellt. Insbesondere werden nun Projekte im digitalen Raum gefördert und Antragsteller*innen können und sollen ihren erhöhten Finanzierungsbedarf auf Grund der aktuellen Situation darstellen. Gefördert werden Projekte bis 5.000 Euro, in Ausnahmefällen auch bis 10.000 Euro. Die Antragsfristen entfallen, Anträge können somit fortlaufend eingereicht werden. Infos, Richtlinien und die Förderdatenbank mit allen Antragsformularen <https://www.dkhw.de/foerderung/foerderantrag-stellen/>

31. Aktionstage "Netzpolitik & Demokratie"

Die Landeszentralen für politische Bildung aus Deutschland veranstalten bundesweite Aktionstage zum Thema Netzpolitik und Demokratie. Die Aktionstage finden im November 2020 statt. Für die Programmplanungen kann jede*r ab sofort Vorschläge aus sämtlichen netzpolitischen Themenbereichen und in allen Formaten über ein Online-Formular einreichen.

Fragen zur Bewerbung: kontakt@netzpolitische-bildung.de. Infos und Bewerbung:

<https://www.netzpolitische-bildung.de/>

32. startsocial-Wettbewerb

Organisationen, die soziale Initiativen mit Hilfe von Ehrenamtlichen bereits durchführen oder starten möchten, können beim startsocial-Wettbewerb unter dem Motto "Hilfe für Helfer" teilnehmen. Zu gewinnen gibt es 100 startsocial-Stipendien mit viermonatiger kostenloser Beratung, Veranstaltungen, Workshops sowie Preisgelder im Gesamtwert von 35.000 Euro. Bewerbungsschluss: 28.6. Mehr Infos: <https://startsocial.de/aktuelles/2020-04/17-startsocial-wettbewerb-bis-28-juni-als-soziale-initiative-bewerben>

33. Treffen junger Autor_innen

Das Treffen junger Autor_innen richtet sich an junge Autor_innen im Alter von 11 bis 21 Jahren. Der bundesweite Schreibwettbewerb ist thematisch und stilistisch offen. Der Preis ist die Einladung zum Treffen junger Autor_innen vom 12. bis 16. November in Berlin – mit Gesprächen, Lesungen, Textwerkstätten und vielem mehr. Bewerbungsschluss ist der 15.7. Mehr Infos: <https://www.ljr-nrw.de/termin/treffen-junger-autorinnen/>

34. Treffen junge Musik-Szene

Die Berliner Festspiele suchen im Rahmen eines Bundeswettbewerbs junge Solist_innen, Duos oder Bands zwischen 11 und 21 Jahren mit ihren selbst geschriebenen Songs in allen Sprachen und Stilrichtungen. Der Preis ist die Einladung nach Berlin vom 25. bis 30. November mit der Übernahme aller Kosten. Bewerbungsschluss ist der 31.7. Mehr Infos: <https://www.ljr-nrw.de/termin/treffen-junge-musik-szene/>

Materialhinweise

35. Online-Veröffentlichung zur Anti-Bias-Bildung erschienen

Mit dem Ansatz der Anti-Bias-Bildung werden Voreingenommenheiten und Einseitigkeiten in Bezug auf verschiedene gesellschaftliche Differenzlinien bearbeitet. Dadurch werden strukturelle Schief lagen und Diskriminierungen sichtbar. Dies ermöglicht es Handlungsspielräume auszuleuchten und als von Diskriminierung und Vorurteilen betroffene Person in eine aktive Rolle zu kommen. Gleichzeitig ermöglicht der Ansatz eine Sensibilisierung für die Herausforderungen einer vielfältigen Gesellschaft und für die Lebensrealitäten verschiedener benachteiligter Gruppen. Mit der Veröffentlichung unterstützt IDA-NRW die pädagogische Bearbeitung von Diskriminierungen in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. Zum Download:

https://www.idaev.de/fileadmin/user_upload/pdf/publikationen/Reader/2020_Reddy_Anti-Bias.pdf

36. Toolsammlung: Analoge und digitale Werkzeuge und Tipps für die OKJA in Corona-Zeiten

Die AGOT-NRW hat im Rahmen des Projekts „Wir machen das – grenzenlos!“ eine Sammlung von Aktivitäten und Ideen zur Partizipation in Coronazeiten zusammengestellt: <https://agot-nrw.de/toolsammlung-wir-machen-das/>

37. U16-Kommunalwahllokale: jetzt mitmachen

In der Woche bis zum 4. September 2020 können auch Kinder und Jugendliche ihre Stimme zur Kommunalwahl abgeben. Mit der U16-Kommunalwahl geben Jugendverbände, Jugendringe, Jugendzentren, Schulen oder andere Bildungsakteur_innen jungen Menschen eine Stimme zur Gestaltung ihrer Lebenswelt. Neben dem Erleben eines Wahlvorgangs und dem Zeichnen für das Mitbestimmungsrecht junger Menschen sind die U16-Kommunalwahlen auch eine gute Gelegenheit, politische Bildung in den Fokus zu rücken. Informationen und Materialien stellt der Landesjugendring NRW hier zur Verfügung: <https://www.ljr-nrw.de/jetzt-mitmachen-anmeldung-von-u16-kommunalwahllokalen-gestartet/>

38. „Jugendpolitik auf Kurs?!“

Die AGJ hatte dazu eingeladen, die vielfältigen Aspekte von Jugendpolitik auf verschiedenen Ebenen in den Blick zu nehmen, um die vielen engagierten Akteure zu vernetzen. Die für März geplante Tagung viel leider aus. Angelehnt an das Konferenzprogramm findet ihr unter dem Link eine Online-Veröffentlichung (Textbeiträge, Interviews, Präsentationen und Abstracts sowie einen Video-Vortrag): <https://www.jugendgerecht.de/beitraege-konferenz/>

Die Rundmail informiert über aktuelle Themen und Veranstaltungen. E-Mail Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.

Eine Abmeldung von der Zustellung der Rundmail ist jederzeit unter geschaeftsstelle@aej-nrw.de oder geschaeftsstelle@elagot-nrw.de möglich.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Niewöhner – ELAGOT-NRW

Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft Offene Türen NRW - Geschäftsstelle
Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
Postfach 300339 – 40403 Düsseldorf

Tel. 0211 – 4562-483 - Fax 0211 – 4562-485
www.elagot-nrw.de